



Mobilität der Zukunft



Hans Wormser

MOBILITÄT IST BLUTKREISLAUF UND RÜCKGRAT DER WIRTSCHAFT

Deutschland, Europa und große Teile der Weltwirtschaft befinden sich in einem wirtschaftlichen Aufschwung, der hoffentlich nachhaltig ist und uns noch lange begleiten wird. Gleichzeitig ist Deutschland seit Jahrzehnten einer der Hotspots, wenn es rund um die Themen Logistik und Mobilität geht. Je enger die internationalen Handelsbeziehungen werden, je stetiger und stärker die Warenströme sich entwickeln, desto wichtiger wird eine funktionierende Logistik für Wirtschaft und Verbraucher. Export und Import sind gleich Transport, diese Worte von Otto Wiesheu haben heute mindestens dieselbe Bedeutung, wie schon im letzten Jahrtausend. Mobilität bildet den Blutkreislauf für eine funktionierende Wirtschaft, die Blutbahnen werden dabei durch eine leistungsfähige Infrastruktur gebildet.

MOBILITÄT DER ZUKUNFT GELINGT NUR MIT DIGITALISIERUNG, NEUEM ENERGIE-MIX UND OPTIMIERTER SICHERHEIT

Dabei steigen die Anforderungen an die Infrastruktur mit den

sich verändernden Ansprüchen. Lag der Fokus bisher vielleicht immer noch auf einer für jeden Beteiligten isolierten Betrachtungsweise, muss der Blick jetzt auf integrierte Verkehrskonzepte gerichtet werden. Zu Fuß, per Rad, mit PKW, Motorrad, Bus, Bahn, LKW und Binnenschiff – moderne Straßen, Schienen und Wasserstraßen, vernetzt mit Bahnhöfen, multimodalen Terminals, Häfen und Flughäfen und dabei möglichst emissionsarm, das ist die Vision für die nächsten Jahrzehnte. Die große Herausforderung für die Zukunft liegt darin, dass es mit einem einfachen „weiter so“ nicht mehr getan sein wird.

BESTAND ERHALTEN UND ENGPÄSSE BESEITIGEN

Einer bedeutenden Erweiterung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur – und zwar bei allen maßgeblichen Verkehrsträgern – stehen finanzielle, aber vor allem auch gesellschaftspolitische Grenzen entgegen, siehe die aktuellen Diskussionen um die dritte Startbahn am Flughafen München oder den Nordzulauf zum Brennerbasistunnel durch das Inntal. Der Schwerpunkt wird hier eindeutig auf Investitionen für Erhaltung und Engpassbeseitigung liegen. Umso wichtiger wird es deshalb sein, die bestehende und engpassbereinigte Infrastruktur aus dem Bestand heraus leistungsfähiger zu machen für mehr Effizienz, Sicherheit und Umweltschutz.

DIGITALISIERUNG KONSEQUENT VORANTREIBEN

Alle Experten sind sich darin einig, dass Deutschland zwar einerseits ein Weltchampion in Sachen Industrie ist, im Bereich Digitalisierung jedoch noch den Status eines Schwellenlandes innehat. Ohne eine flächendeckende Breitbandversorgung,

ein lückenloses 5G-Kommunikationsnetz und die flächendeckende Bereitstellung von automotiven WLAN-Frequenzen wird es bereits mittelfristig sehr schwierig sein, beispielsweise das automatisierte/autonome Fahren so rasch und nachhaltig weiterzuentwickeln, dass Deutschland künftig auch hier zur Weltspitze gehören wird. Gerade die Ballungsräume und Metropolregionen sind schon jetzt an der Belastungsgrenze angelangt. Sie sind ein ideales Betätigungsfeld für neue Technologien, um z.B. Mobilitätsdaten von allen Verkehrsträgern sowie öffentlichen und privaten Betreibern in Echtzeit zusammenzuführen und so die Mobilitätskonzepte miteinander und untereinander zu verknüpfen.

ALTERNATIVE ENERGIE-KONZEPTE TECHNOLOGIEOFFEN SOWIE IDEOLOGIEFREI FÖRDERN UND MARKTFÄHIG MACHEN

Sowohl die EU als auch die Bundesregierung haben sich ambitionierte Klimaziele, insbesondere auch für den Verkehrssektor gesetzt, so soll dieser bereits im Jahr 2050 fast ohne fossile Brennstoffe auskommen. Dabei ist heute seriöser Weise nicht vorhersehbar, welche Antriebsart sich für welchen Verkehrsträger letztendlich durchsetzen wird. Deshalb sind die Voraussetzungen für eine bestmögliche, zielgruppenorientierte Energiestrategie zu schaffen, so dass letztendlich der Markt und jeder Kunde für sich entscheiden kann, welches emissionsarme Angebot für ihn das Beste ist. Das Schlüsselwort lautet hier Technologieoffenheit, jede politische oder gar ideologische Bevormundung hat hier zu unterbleiben, ansonsten würde nicht nur der Mobilitäts-, sondern insbesondere auch der Industrie- und Forschungsstandort

hierzulande unkalkulierbaren Schaden nehmen. Fest steht jedoch, dass jetzt die Infrastruktur für eine umfassende und vielfältige Versorgung mit alternativen Energieträgern geschaffen werden muss.

VERKEHRSSICHERHEIT ERHÖHEN

Durch die Komponenten Bestandserhalt und Engpassbeseitigung einerseits und konsequente Digitalisierung andererseits wird und muss sich die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Durch die Zusammenführung und echtzeitbasierte Bereitstellung maßgeblicher Verkehrsdaten sowie konkrete Fortschritte im Bereich des automatisierten/autonomen Fahrens (z.B. Kommunikation car to car) erwarten wir hier einen Quantensprung. Denn bei allen wirtschaftlichen und technologischen Erfordernissen wird es für die gesellschaftliche Akzeptanz der Mobilität unerlässlich sein, dass ihre Auswirkungen auf Leib und Leben auch in Zukunft beherrschbar bleiben und wir sogar der „Vision Zero“, also dem Ziel (fast) keine Schwerverletzten oder Getöteten mehr im Verkehr beklagen zu müssen, nahe kommen.

Hans Wormser

Ehrenpräsident Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT), Vorsitzender des Ausschusses Verkehrspolitik im Wirtschaftsbeirat Bayern

